

Bürger-Post

71. Jahrgang

der Burrgemeinde Steffisburg



Bild: Lorenz Ryser



Aus dem Inhalt

Seite

• Einladung zur Burgerversammlung vom 7. Dezember 2020	4 – 5
• Informationen an die Bürgerinnen und Bürger	6 – 10
• Forstseite	11
• Jahresrechnung 2019	12 – 14
• Voranschlag 2021	15 – 17
• Ein Tag im Leben von...	18 – 21
• Gratulationen	22
• Ihre Seite	23

KONTAKTE

VERWALTUNG

Präsident	Schlapbach Christian	033 437 55 02
Burgerschreiberin und Kassierin	Barben Silvia	033 438 09 88
Mail	burgergemeinde@steffisburg.ch	

FORSTBÜRO

Förster	Allenbach Daniel	033 438 09 87
Forstsekretärin	Ryser Romana	033 438 09 89
Mail	forsten@steffisburg.ch	

Adresse	Scheidgasse 11, 3612 Steffisburg
Homepage	www.burgergemeinde-steffisburg.ch

Büro-Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch, Freitag	von 08.00 – 12.00 Uhr
---------------------	---------------------------	-----------------------

BURGERRAT

		GEWÄHLT	AMTSZEIT BIS
Präsident	Schlapbach Christian	als Burgerrat 2005 als Präsident 2009	2008 2020
Vizepräsidentin	Baumann Marlis	als Burgerrätin 2015 als Vizepräsidentin 2020	2019 2022
Burgerräte	Stauffer Sandro	2009	2020
	Wüthrich Franziska	2020	2023
	Frey René	2020	2023

Die Amtsdauer der Burgerräte beträgt vier Jahre; das Amt beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember (OgR Art. 20). Die Burgergemeinde Steffisburg kennt keine Amtszeitbeschränkung.

BANNWARTE

Bezirk		
Hartlisberg - West - Ost	Schlapbach Rudolf	033 437 48 65
Muri - Zulg - Stutz	Spring Heinz	033 437 72 41

RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN

Finances Publiques	seit Mai 2006
AG für öffentliche Finanzen und Organisation, Bowil	
vertreten durch Berger Heinz, Betriebsökonom HWV	

WINTERFERIEN

Unser Büro – Forstsekretariat und Verwaltung – an der Scheidgasse 11, Steffisburg, bleibt offiziell von Mittwoch, 23. Dezember 2020 bis Sonntag, 04. Januar 2021 geschlossen.

Wir möchten Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, ganz herzlich zur Bürgergemeindeversammlung einladen.

BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG
MONTAG, 07. DEZEMBER 2020, 20.00 UHR
AULA SCHÖNAU, SCHÖNAUWEG 48, 3612 STEFFISBURG

TRAKTANDEN

1. Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten
 - Entschuldigungen, Anzahl der Stimmberechtigten, absolutes Mehr
 - Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 02. Dezember 2019
 - Wahl der Stimmenzähler

2. Berichte: - des Präsidenten
 - des Försters

3. Jahresrechnung 2019: Genehmigung
 - Rechnung Forst
 - Rechnung Bürgergut
 - Investitionsrechnung
 - Nachkredite

4. Voranschlag 2021: Genehmigung
 - Laufende Rechnung Forst
 - Laufende Rechnung Bürgergut
 - Investitionskredite: Planung
 Liegenschaften Renovationsarbeiten

5. Wahlen
 - 5.1 Wiederwahl des Präsidenten
 - 5.2 Wiederwahl eines Burgerrates
 - 5.3 Wiederwahl des Rechnungsprüfungsorgans

6. Genehmigung Handänderungsurkunde Eichfeld

7. Verschiedenes

Die detaillierten Unterlagen zu den oben erwähnten Geschäften können im Verwaltungsbüro der Bürgergemeinde Steffisburg eingesehen werden.

Der Burgerrat



Bild: Christian Schlapbach

BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 22. MAI 2020

Aufgrund der aktuellen Lage wurde die ordentliche Bürgergemeindeversammlung vom Mai 2020 verschoben resp. mit der Herbstversammlung zusammengelegt.

BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 07. DEZEMBER 2020

Informationen an die Bürgerinnen und Bürger

Auszug aus der Medienmitteilung der Regierungsrätinnen und Regierungsräte vom 27. Oktober 2020:

Im Kanton Bern sind Veranstaltungen mit über 15 Zuschauerinnen und Zuschauern oder Besucherinnen und Besuchern derzeit verboten, wobei **Gemeindeversammlungen** und Sitzungen von Parlamenten, inklusive Kommissionssitzungen, weiterhin **stattfinden dürfen**, sofern diese über ein **Schutzkonzept** verfügen.

Damit die Bürgergemeinde ihre Handlungsfähigkeit auch während der zweiten Covid-19-Welle gewährleisten und sicherstellen kann, dass das Budget 2021 und weitere wichtige Geschäfte zeitgerecht verabschiedet werden können, findet die ordentliche Versammlung in der Aula Schönau statt.

Im der Beilage finden Sie das Schutzkonzept für die Durchführung der Bürgergemeindeversammlung. Alle Teilnehmenden sind verpflichtet auf dem Schulareal und auch in den Innenräumen eine Maske zu tragen. Der beigelegte Registraturzettel, für jede Person einzeln, wird ausgefüllt an die Versammlung mitgenommen und abgegeben.

Wir bitten, trotz Maske, die Abstandsregeln zu befolgen, freuen uns aber Sie an der Bürgergemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Burgerrat und Bürgerbüro

Ein aussergewöhnliches Jahr 2020 geht seinem Ende entgegen. Vor einem Jahr hätte sich niemand vorgestellt, wie ein unsichtbares Virus weltweit Elend und Sorgen verbreiten könnte. Wir müssen leider davon ausgehen, dass das Problem noch für längere Zeit bestehen bleibt und das Virus uns auch im kommenden Jahr weiterhin vor ungewohnte Herausforderungen stellen wird. Es geht auch für die Bürgergemeinde darum, sich in ihrem Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich der Situation mit Ruhe und Besonnenheit zu stellen.



Mit meinem Rückblick auf die Geschehnisse in der Bürgergemeinde Steffisburg im Jahr 2020 möchte ich die geleistete Arbeit in den verschiedensten Bereichen würdigen.

Folgende Hauptereignisse prägten das Bürgerjahr 2020:

- Der neu zusammengesetzte Burgerrat formte sich zu einem leistungsfähigen Team.
- Die Folgen der Pandemie wirkten sich auf verschiedene Bereiche der Bürgergemeinde aus und verlangten nach viel Flexibilität in Führung und Verwaltung.
- Das Projekt Forstbetriebe Steffisburg-Thun-Heimberg ist mit Unterstützung eines externen Beraters in Arbeit.
- Das Buch «Burgerspiegel» von Peter Frey wurde veröffentlicht. Die vorgesehene Vernissage vom 6. November 2020 konnte leider wegen der Corona - Massnahmen nicht stattfinden.
- Diverse kleinere und grössere Umbau- und Renovationsarbeiten stellen den Werterhalt unserer Liegenschaften sicher.
- Eine breite Öffentlichkeit stellt zunehmende Forderungen an unsere Wälder, dagegen lässt die erhoffte Erholung der Preise auf dem Holzmarkt weiterhin auf sich warten.

Bevor ich mit meiner Übersicht über die einzelnen Geschäfte beginne, möchte ich erklären, warum wir die kommende Bürgergemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 in der Aula der Schulanlage Schönau durchführen werden. Gemäss der Verordnung des Regierungsrates vom 23. Oktober 2020 dürfen Gemeindeversammlungen stattfinden, wenn ein Schutzkonzept vorliegt und umgesetzt wird. Im Esssaal der HPS könnten wir die Auflagen des BAG nicht erfüllen. Als Ersatz stellt uns die Einwohnergemeinde die Aula in der Schönau zur Verfügung. Das Schutzkonzept für diese Räumlichkeiten sieht vor, dass wir die Versammlung mit einer Konzertbestuhlung durchführen, die minimalen Abstände einhalten und Masken tragen müssen.

Um auf das Eintragen in die Präsenzliste vor Ort verzichten zu können, sind wir darauf angewiesen, dass sich die Versammlungsteilnehmenden per Mail oder telefonisch bis zum 1. Dezember auf dem Bürgerbüro anmelden. Auf den traditionellen Imbiss nach der Versammlung müssen wir leider auch verzichten. Ich bedaure diese Umstände, hoffe aber gleichwohl auf eine rege Teilnahme an der Bürgergemeindeversammlung. Es geht darum, dass wir die Rechnung 2019 verabschieden. Dies hätte eigentlich an der Frühjahrsversammlung der Bürgergemeinde erfolgen müssen. Letztere musste aber bekanntlich verschoben werden. Mit der Genehmigung des Budgets 2021 muss die Handlungsfähigkeit der Bürgergemeinde im kommenden Jahr sichergestellt werden. Der Handänderungsvertrag für die Teilparzelle Eichfeld sowie Wahlen sind weitere wichtige Geschäfte der bevorstehenden Versammlung.

Zuerst eine Übersicht über die Liegenschaften:

Bauernhaus

Um die Reinigung der Fenster hinter den Gimmwänden zu ermöglichen, müssen diese so angepasst werden, dass sie einfach geöffnet werden können. Diese Arbeiten werden im Verlaufe des Monats November 2020 ausgeführt.

Villa Schüpbach

Der Schulbetrieb läuft zur Zufriedenheit der Mieter. Die im Bericht vom Frühjahr erwähnten Renovationsarbeiten sind im vom Burgerrat gesetzten finanziellen Rahmen ausgeführt worden.

Stöckli

Im Erdgeschoss sind die in die Jahre gekommenen Spannteppiche entfernt und die bestehenden Riemenböden geschliffen und versiegelt worden. Diese passen eindeutig besser zum ehrwürdigen Gebäude als Spannteppiche.

Im Obergeschoss ist die Küche einer gründlichen Renovation unterzogen worden. Mit dem Einbau eines Geschirrspülers ist den Bedürfnissen der Mieter entsprochen worden. Die Mieter zeigen sich bereit dafür eine angepasste Mietzinserhöhung zu akzeptieren.



Waschhaus

Der Betrieb in den Räumlichkeiten läuft zur Zufriedenheit der HPS. Kleinere Reparaturarbeiten bewegen sich im Rahmen der zu erwartenden Unterhaltsarbeiten.

Pavillons, KITA Tigerente

Die vom Burgerrat beschlossenen Investitionen zur Sicherstellung eines ordentlichen Betriebes in den nächsten Jahren konnten abgeschlossen werden. Es ging im Wesentlichen um den Ersatz von Storen, Fenstern und Bodenbelägen. Aber auch elektrische Anlagen und teilweise sanitäre Einrichtungen mussten erneuert werden.

Eichfeld

Nun liegt der Handänderungsvertrag mit der Einwohnergemeinde vor. Die Burgergemeinde leistet dadurch einen Beitrag zur Umsetzung des schon seit Jahren auf seine Realisierung wartenden Sportstättenkonzepts. Die Burgergemeinde wird von ihrer Parzelle eine Fläche von 77 m² abtreten müssen. Die Parzelle wird dadurch kaum beeinträchtigt und kann landwirtschaftlich weiter ohne Einschränkung genutzt werden.



Nun einige Gedanken zu unseren Wäldern

Unsere Wälder sind bestens unterhalten und machen nicht nur Bürgerinnen und Bürgern viel Freude. Unser Förster Daniel Allenbach und seine Equipen sorgen dafür, dass auch kommende Generationen durch schöne und naturnahe Wälder streifen können. Der Lockdown und damit verbunden die Schliessung der Schulen während mehrerer Wochen, haben zu einer massiven Erhöhung der Besucherzahlen in unseren Wäldern geführt. Zeitweise ist ein Parkplatznotstand in wildes Parken ausgeartet. Mehrmals sind unsere Wälder auch als Übernachtungsorte für Campierende genutzt worden. Von verschiedenen Seiten werden immer neue Forderungen an die Waldbesitzer gestellt. Ohne Mitsprache der Besitzer wird auf fremdem Grundeigentum geplant und erst anschliessend wird die Meinung der Eigentümer eingeholt. Beispiele dazu: Windpark und Bikipisten. Irgendwann werden unsere Wälder zu Freizeitparks umfunktioniert und/oder werden als Standorte für waldfremde Einrichtungen und Tätigkeiten dienen.

Über eine angemessene Entschädigung der Waldeigentümer schweigt man sich aus. Nebst den Schäden an Bäumen, führt die zunehmende Belastung auch zu einem veränderten Verhalten des Wildes — der eigentlichen Waldbewohner. Nach Aussage des Wildhüters verlassen die Rehgeissen für die Geburt ihrer Kitzen zunehmend den Schutz der Wälder. Dies hat im Frühjahr 2020 zu einem vermehrten Verschnitt von Kitzen durch Mähmaschinen der Bauern geführt. Die Burgergemeinde Steffisburg ist mit ihren Sorgen um die Zukunft der Wälder nicht allein. Durch die immer noch fallenden Holzpreise wird es unmöglich eine ausgeglichene Forstrechnung zu erreichen. Deshalb haben die Burgergemeinde und die Einwohnergemeinde Steffisburg sowie die Burgergemeinden Thun und Heimberg beschlossen, ein Projekt zur Bildung eines gemeinsamen Forstbetriebs zu starten. Wichtig ist dabei die Feststellung, dass die Eigentumsverhältnisse nicht angetastet werden. Das Projekt wird finanziell durch den Kanton Bern unterstützt. Es sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Verbesserung der Betriebsergebnisse durch Vereinfachung der Betriebsabläufe
- Einsparungen im administrativen Aufwand
- Bündelung der Kräfte bei Holzschlag und Holzverkauf

Die Projektarbeiten sind gestartet. Ein in diesem Bereich erfahrener Berater unterstützt die Arbeitsgruppe. Zurzeit werden die Grundlagen aufbereitet und ein Zeitplan erstellt. Selbstverständlich werden alle wesentlichen Entscheide den kompetenten Gremien unterbreitet. In unserem Fall ist dies die Burgergemeindeversammlung. In den kommenden Ausgaben der Bürgerpost und an den Burgergemeindeversammlungen wird über den weiteren Verlauf des Projekts informiert werden. Alle am Projekt Beteiligten sind guten Willens das Projekt zu einem befriedigenden Abschluss zu führen. Aus heutiger Sicht wird ein gemeinsamer Forstbetrieb per 01.01.2024 starten können.

Nun zu den Zielsetzungen 2020

Beurteilung der Zielsetzungen des Burgerrates für das Jahr 2020 zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Bürgerpost:

Jahresziele 2020	Stand Mitte Oktober 2020
Die Erweiterung der Arbeitsgruppe Forstbetriebe um die BG Thun und BG Heimberg ist geklärt.	Die beiden Burgergemeinden nehmen an den Projektarbeiten teil. Beurteilung: Ziel erreicht.
Der Verkauf einer Teilparzelle der Parzelle Eichfeld zur Realisierung des Sportstättenkonzepts der EG ist abgeschlossen.	Der Handänderungsvertrag zwischen BG und EG ist durch den Burgerrat verabschiedet worden und liegt der Burgergemeindeversammlung zum Entscheid vor. Beurteilung: Ziel erreicht.
Für die Weiterentwicklung der Liegenschaften der Burgergemeinde liegt ein Grobkonzept vor.	Das Grobkonzept liegt vor und wird laufend den neuen Gegebenheiten (u.a. neues Baureglement der EG) angepasst. Beurteilung: Auf Kurs, Ziel wird weiterverfolgt

Soweit die grossen Brocken. Die Arbeit droht dem Burgerrat nicht auszugehen. Wir werden an der Klausursitzung zu Beginn des Jahres 2021 wieder eine Gesamtschau über unsere Herausforderungen vornehmen und Lösungen erarbeiten.

Es ist mir auch in diesem Jahr ein Bedürfnis allen Personen zu danken, die sich für die Burgergemeinde einsetzen. Mein Dank geht speziell an die Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Burgerrat für die positiv, kritische Unterstützung bei der Behandlung der anfallenden Geschäfte. Dem Team im Bürgerbüro, mit Silvia Barben und Romana Ryser, danke ich für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die speditive Erledigung der täglichen Arbeiten, unserem Förster Daniel Allenbach und den beiden Forstwarten Heinz Spring und Ruedi Schlapbach mit ihren Waldarbeitern für die grosse Arbeit in unseren Wäldern.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, ihren Familien und Freunden wünsche ich, trotz der herrschenden Umstände, von Herzen schöne und geruhsame Festtage und hoffe mit ihnen, dass sich die Lage im neuen Jahr bald wieder normalisiert. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Der Präsident
Christian Schlapbach



Bild: Christian Schlapbach

FORST



Seit dem 1. November 1971 ist Spring Heinz, 1955 als Waldarbeiter für die Bürgergemeinde tätig. Nach einem Unterbruch von 1976 – 1981 kehrte er als Waldarbeiter zurück und wurde am 16. Juni 1990 als Nachfolger von Gottfried Spring Bannwart. Im Januar 2000 übernahm er den Bezirk Muri – Zulg – Stutz.

Am 7. August 2020 durfte er nun die wohlverdiente Pension antreten. Aber so ganz in den Ruhestand verabschieden will sich Heinz dennoch nicht; er bleibt der Bürgergemeinde weiterhin als Bannwart erhalten. Herzlichen Dank, lieber Heinz, für deinen Einsatz in den Steffisburger Wäldern während all den Jahren. Es freut uns, dass du dich weiterhin als Bannwart zur Verfügung stellst. Wir hoffen aber, dass du deine Pension gleichwohl geniessen und deine Tätigkeiten auch auf deinem Hof etwas ruhiger gestalten kannst. Es heisst ja: **Ruhestand!**

Wir wünschen dir alles Gute und gute Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt!



JAHRESRECHNUNG 2019

1 Kommentar zum Gesamtergebnis

Die Gesamtrechnung 2019 schliesst besser ab, als im Voranschlag vorgesehen. Die näheren Details sind nachfolgend dargestellt.

	Rechnung	Voranschlag
Ergebnis vor den Abschreibungen		
Aufwand	816'698.07	732'700.00
Ertrag	999'881.26	902'820.00
Ertragsüberschuss brutto	183'183.19	170'120.00
Ergebnis nach den Abschreibungen		
Ertragsüberschuss brutto	183'183.19	170'120.00
Steuerliche Abschreibungen Finanzvermögen	140'729.00	150'000.00
Steuerliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'724.00	5'600.00
Übrige Abschreibungen		
Ertragsüberschuss	37'730.19	14'520.00
Vergleich Rechnung Burgergut mit Voranschlag		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	37'730.19	14'520.00
Besserstellung gegenüber dem Budget	23'210.19	

Die folgenden Ergebnisse haben die Jahresrechnung 2019 massgeblich beeinflusst:

- Die Forstrechnung schliesst mit einem effektiven Ertragsüberschuss (vor Einlage in die Verpflichtung für Spezialfinanzierung) von CHF 34'701.98 ab
- Einbau Sitzofen und Sanierung Fassade Carport Bauernhaus am Ortbühlweg 6
- Mieterwechsel Parterre Villa Schüpbach, Wegzug Tagesschule der Einwohnergemeinde Steffisburg
- Bauliche Anpassungen für den neuen Mieter HPS der Region Thun (u. a. neue Beleuchtung, Bodenbeläge)

2 Kommentar zur Laufenden Rechnung

2.1 Forstrechnung

	Rechnung		Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Forstverwaltung	190'490.28	191'105.06	193'000	157'800
Kulturen, Pflegemassnahmen	12'175.30	7'720.00	20'900	4'000
Holzernte	281'208.45	265'786.99	171'700	180'300
Strassen- und Wegunterhalt	20'823.70	0.00	24'500	0.00
Unterhalt Verbauungen und Entwässerungen	899.00	0.00	1'500	0.00
Nebennutzungen	13'949.15	23'055.45	20'200	30'100
Nichtbetrieb (ohne Entnahme aus Forstfonds)	2'823.60	0.00	3'400	
Einlage/Entnahme aus Forstfonds		34'701.98		63'000
Total	522'369.48	522'369.48	435'200	435'200

Der Voranschlag sah für die Forstrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 63'000.00 vor, welcher mittels Entnahme aus der Verpflichtung für Spezialfinanzierungen gedeckt worden wäre. Effektiv wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 34'701.89, mit dem Forst-Reservfonds ausgeglichen.

2.2 Finanzen und Steuern

	Rechnung		Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Liegenschaften des Finanzvermögens	331'485.40	370'070.00	339'500	365'800
Bürgergut	108'296.19	107'441.78	113'600	101'820
Total	439'781.59	477'511.78	453'100	467'620
Ausgewiesener Erfolg	37'730.19		14'520	

Die Liegenschaften des Finanzvermögens haben im 2019 einen Ertragsüberschuss von rund CHF 33'700.00 erwirtschaftet. Dieser liegt gut CHF 7'000.00 über dem Budget. Gemäss Reglement wurden CHF 10'000.00 in die Spezialfinanzierung "Werterhaltung Liegenschaften" eingelegt. Die Kosten für die Abschreibungen liegen mit CHF 140'729.00 rund CHF 9'000.00 unter dem Voranschlag. Die Unterhaltskosten für den Werterhalt von rund CHF 11'400.00 wurden wie üblich mittels Entnahme aus der Verpflichtung für Spezialfinanzierung gedeckt.

Im Bürgergut war ein Aufwandüberschuss von rund CHF 12'000.00 budgetiert. Die Rechnung weist einen solchen von rund CHF 850.00 aus, was einer Besserstellung von rund CHF 11'000.00 entspricht. Ein wesentlicher Grund ist die Rückerstattung der Bundessteuer 2017.

3 Kommentar zur Investitionsrechnung

Folgende Investitionen sind im Berichtsjahr 2019 getätigt worden:	Nettokosten
Bauernhaus: Einbau Sitzofen, San. Fassade Carport	28'639.05
Arbeiten, Villa Schüpbach im Zusammenhang mit dem Mieterwechsel	23'712.45
Total	52'351.50

4 Kommentar zur Bestandesrechnung

	Bestand		Differenz
	01.01.2019	31.12.2019	
Aktiven	4'836'720.74	4'841'122.55	4'401.81
<i>Finanzvermögen</i>	4'048'905.74	4'058'031.55	9'125.81
Flüssige Mittel	114'355.44	85'268.42	-29'087.02
Guthaben	101'175.55	72'167.20	-29'008.35
Anlagen	3'833'374.75	3'895'416.38	62'041.63
Transitorische Aktiven	0.00	5'179.55	5'179.55
<i>Verwaltungsvermögen</i>	787'815.00	783'091.00	-4'724.00
Sachgüter	787'685.00	782'961.00	-4'724.00
Darlehen und Beteiligungen	130.00	130.00	0.00

Passiven	4'836'720.74	4'841'122.55	4'401.80
<i>Fremdkapital</i>	<i>1'713'614.15</i>	<i>1'716'393.35</i>	<i>2'779.20</i>
Laufende Verpflichtungen	85'210.15	86'686.6515	1'476.50
Mittel- und langfristige Schulden	1'600'000.00	1'600'000.00	0.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	14'545.25	14'426.70	-118.55
Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Transitorische Passiven	13'858.75	15'280.00	-1'421.25
<i>Spezialfinanzierungen</i>	<i>546'599.79</i>	<i>510'492.21</i>	<i>-36'107.58</i>
Liegenschaften FV Werterhalt	184'525.40	183'119.80	-1'405.60
Forst-Reservefonds	362'074.39	327'372.41	-34'701.98
<i>Eigenkapital</i>	<i>2'576'506.80</i>	<i>2'614'236.99</i>	<i>37'730.19</i>

Auf eine Kommentierung wird verzichtet, da die Bestandesrechnung die geld- und buchmässigen Vorgänge widerspiegelt, die sich aus der Verwaltungsrechnung (Laufende- und Investitionsrechnung) ergeben.

Die Burgerversammlung hat am 02. Dezember 2019 einen Investitionskredit von CHF 20'000.00 für die Planung von möglichen Projekten und einen Kredit von CHF 80'000.00 für dringende Sanierungsarbeiten bei den Liegenschaften gutgeheissen.

5 Antrag

Der Burgerrat hat die Jahresrechnung 2019 mit allen Bestandteilen per Zirkulationsbeschluss vom 28. März 2020 genehmigt und beantragt der nächsten Bürgergemeindeversammlung (Datum ist noch nicht bekannt):

- Genehmigung der Nachkredite von CHF 88'855.85.
- Kenntnisnahme der in die Bewilligungskompetenz des Burgerrats fallenden Nachkredite von CHF 12'783.96 sowie die gebundenen Nachkredite von CHF 33'529.32
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19.

Die Revision wurde am 16. April 2020 durchgeführt. Das Rechnungsprüfungsorgan beantragt, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19 zu genehmigen.

Die Burgerkassierin

Silvia Barben

VORANSCHLAG 2021

Voranschlag 2021

Beim Burgergut rechnen wir für das Jahr 2021 mit einem Nettoertrag von CHF 15'500.00, beim Forst mit einem Defizit von CHF 71'000.00.

Burgergut	CHF	15'500.00
Forst	CHF	-71'000.00
	CHF	55'500.00

Betrachten wir Burgergut und Forst als Ganzes, resultiert ein Aufwandüberschuss von

Voranschlag Forst 2021

Für den Voranschlag Forst zeichnet der Förster Daniel Allenbach verantwortlich.

	Voranschlag 2021		Ertrag minus	Voranschlag 2020		Ertrag minus
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Forstverwaltung	198'600	165'700	-32'900	205'900	163'600	-42'300
Kulturen, Pflege	18'000	1'500	-16'500	21'900	5'000	-16'900
Holzernte	202'450	200'200	-2'250	184'000	207'000	23'000
Wegunterhalt	24'350	0	-24'350	17'300	0	-17'300
Verbau- /Entwässerungen	1'500	0	-1'500	1'500	0	-1'500
Nebennutzungen	17'700	27'000	9'300	22'800	27'800	5'000
Nichtbetrieb	2'800	0	-2'800	2'800	0	-2'800
Defizit		71'000	-71'000		52'800	-52'800
	465'400	465'400		456'200	456'200	

Im Aufwand der Forstverwaltung wurden im Planungsjahr zwei Dienstjubiläen für langjährige Forstarbeiter eingerechnet. Eventuell wird ein neues Holzerfassungsgerät mit der dazugehörigen Software angeschafft.

Das Budget für die Kulturen und Pflegemassnahmen zeigt sich im Rahmen des Vorjahres.

Die Holzpreise sind schlecht zudem bestehen gewisse Absatzschwierigkeiten. Wiederum ist eine reduzierte Jahresnutzung (75-80%) geplant. Es ist mit Mindererträgen zu rechnen. Zudem ist keine Objektschutzwaldpflege vorgesehen, die der Kanton mit Beiträgen unterstützt.

Im Planungsjahr ist ein Mulchereinsatz vorgesehen.

Die Burgergemeinde kann gewisse Pflegearbeiten für die EG Steffisburg ausrichten.

Es sind keine Investitionen im Forstbereich geplant.

Der Aufwandüberschuss 2021 wird, wie immer, aus dem Forstreservefonds gedeckt. Im Fonds befinden sich heute, vor dem Rechnungsabschluss 2020, **CHF 327'372.41**.

Voranschlag Bürgergut 2021

Für den Voranschlag Bürgergut zeichnet die Kassierin Silvia Barben verantwortlich.

	Voranschlag 2021			Voranschlag 2020		
	Aufwand	Ertrag	Differenz	Aufwand	Ertrag	Differenz
Finanzvermögen (FV)	333'600	365'300	31'700	332'700	367'700	35'000
Verwaltungsvermögen	117'600	101'400	-16'200	117'100	101'420	-15'680
Ertragsüberschuss	15'500		15'500	19'320		19'320
	466'700	466'700		469'120	469'120	

Finanzvermögen

Das Planungsjahr zeigt keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Verwaltungsvermögen

Auch hier zeigt sich das Budget im Rahmen des Vorjahres.

Der Fonds "Werterhalt Liegenschaften" wird gemäss Reglement mit dem Betrag von CHF 10'000.00 gespiesen.

Investitionsrechnung 2021

- Um eine Handlungsgrundlage für dringliche Renovationsarbeiten zu schaffen wird ein Investitionskredit von CHF 50'000.00 beantragt.
- Für mögliche Projekte der Liegenschaften wird ein Planungskredit von CHF 20'000.00 beantragt.

Der Planungs- und der allgemeine Renovationsaufwand können aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Der Burgerrat hat den Voranschlag 2021 – Laufende Rechnung Forst und Bürgergut – Investitionsrechnung Bürgergut – an seiner Sitzung vom 21. September 2020 genehmigt.

Einblick in die Unterlagen

Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2019 und zu dem Voranschlag 2021 sowie zum Handänderungsvertrag Eichfeld können Sie im Verwaltungsbüro - in der Regel von Montag- bis Freitagvormittag – einsehen. Es gilt Maskenpflicht und Voranmeldung.

Anträge an die Bürgergemeindeversammlung

Antrag Nr. 1/Traktandum 3

Nachkredite im Betrag von CHF 88'855.85 sind zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19 ist zu genehmigen.

Antrag Nr. 2/Traktandum 4

Der Voranschlag 2021 Forst und Bürgergut ist zu genehmigen.

Antrag Nr. 3/Traktandum 4

Die Investitionsrechnung 2021 Bürgergut ist zu genehmigen mit einem Planungskredit von CHF 20'000.00.

Antrag Nr. 4/Traktandum 4

Die Investitionsrechnung 2021 Bürgergut ist zu genehmigen mit einem Kredit für Renovationsarbeiten von CHF 50'000.00

Antrag Nr. 5/Traktandum 5

Wiederwahl des Präsidenten Christian Schlapbach

Wiederwahl des Burgerrats Sandro Stauffer

Wiederwahl des Rechnungsprüfungsorgans Finances Publiques AG Bowil

Antrag Nr. 6/Traktandum 6

Genehmigung Handänderungsvertrag Eichfeld (siehe Seite 9, Bericht des Präsidenten)

EIN TAG IM LEBEN VON...

Burgerinnen und Burger stellen sich vor

Andreas Rubin, Wildhüter Region Thun und rechte Seeregion (Ausnahme Gemeinde Sigriswil)



Auf der Homepage der Wirtschafts- Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern wird der Beruf des Wildhüters wie folgt umschrieben:

«Wildhüter schützen Wildtiere und ihre Lebensräume»

Wildhüter und Wildhüterinnen schützen und pflegen die Lebensräume der Wildtiere und sind Ansprechpersonen für Fragen rund um Vögel und Wildtiere.

Auf ihren Touren durch das Gelände beobachten Wildhüter Wildtiere, beurteilen ihren Gesundheitszustand und schießen kranke oder verletzte Tiere. Gemeinsam mit weiteren Fachleuten entscheiden sie über Massnahmen zur Schadensbegrenzung. Statistiken führen, Berichte und Stellungnahmen schreiben sowie die Öffentlichkeitsarbeit gehören auch in das Aufgabengebiet der Wildhüter.

Ausgestattet mit jagdpolizeilichen Rechten kann der Wildhüter oder die Wildhüterin Straftaten in den Bereichen Jagd, Fischerei und Naturschutz verfolgen und Anzeige erstatten. Bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren kümmern sich Wildhüter um das betroffene Wildtier, protokollieren den Unfall und nehmen den Sachschaden auf»

Ein Tag unterwegs mit dem Wildhüter

Im Rahmen der neuen Rubrik «Ein Tag im Leben von... Bürger und Bürgerinnen stellen sich vor» wird in dieser Ausgabe der Bürgerpost der Beruf des Wildhüters vorgestellt. Unser Bürger Andreas Rubin übt seit 1991 diesen naturverbundenen und vielseitigen Beruf aus. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst die Region zwischen dem Hohgant im Osten und der Gemeinde Burgistein im Westen. Vor der Ausbildung zum Wildhüter mit eidgenössischem Fachausweis war er als Zimmermeister in einem Betrieb in Frutigen tätig.

Am Mittwoch, 23. September 2020 hatte ich Gelegenheit den Wildhüter Andreas Rubin einen Tag lang zu begleiten. Er holte mich um 06:00 Uhr zu Hause ab und wir fuhren ins Eriz, genauer auf die Schörizegg. Der Himmel war wolkenbehangen und gelegentlich fielen auch ein paar Tropfen Regen. Auf dem Weg zu unserem Ausgangspunkt konnten wir im Scheinwerferlicht ein paar Hasen ausmachen und hatten somit die erste Begegnung mit Wild. Auf der Schörizegg genossen wir das Erwachen des Tages. Leider konnten wir wegen des Nebels die Sonne hinter der Kulisse des Hohgants nur schwach erkennen. Die Stille wurde nur unterbrochen durch den Balzruf der Birkhähne. «Dies ist eine sogenannte Scheinbalz», klärte mich Andreas Rubin auf. Wegen des schwachen Dämmerlichts konnten wir die Birkhähne leider auch mit dem Feldstecher nicht erkennen.



Nachdem es das Tageslicht erlaubte, machten wir uns in Richtung Sichle auf. Wir wurden dabei begleitet von Andreas Rubins Hund namens Eli. Der Deutsche Kurzhaar Vorstehhund ist der ständige Begleiter auf seinen Touren und, wie ich feststellen konnte, bestens dressiert.

Nach dem Alfabzug des Viehs, ging es auf der Tour zur Sichle darum, den Gesundheitszustand der Gämsen zu beurteilen. Schon bald konnten wir auf beiden Talflanken kleine Gruppen und Einzeltiere ausmachen. Sie machten einen gesunden Eindruck und gaben zu keinen Massnahmen Anlass.

Unser Marsch wurde immer wieder unterbrochen durch Telefonanrufe. Ein Wildhüter muss von morgens 07:00 Uhr bis abends 19:00 Uhr erreichbar sein. In der Zwischenzeit stellt die Polizei die Verbindung mit dem Wildhüter sicher. Die Inhalte der Telefonanrufe geben ein gutes Bild über die Vielseitigkeit des Berufes ab. Sie zeigen auch das heutige Konfliktfeld zwischen der Natur und der immer dichter werdenden Bevölkerung auf.

Einige Beispiele der Telefonanrufe an diesem Tag:

Ein Rehbock habe sich in der Umzäunung einer Schafweide verheddert. Andreas Rubin gab dem Anrufer Anweisungen, wie er das Tier befreien solle und bot an, allenfalls selbst noch vorbeizukommen. Eine Dame aus der Stadt hatte Probleme mit einem Fuchs. Dieser machte sich offenbar hinter das Schuhwerk auf ihrem Sitzplatz. Füchse sind immer mehr im Siedlungsgebiet heimisch und als Abhilfe kann nur die bessere Lagerung der Schuhe empfohlen werden.

Eine weitere Dame beklagte sich über einen Dachs, welcher offenbar in ihrem Garten nach Engerlingen suchte und dabei eine ziemliche Unordnung hinterliess. Ob sie für die Instandstellung des Gartens entschädigt werde, wollte die Dame in Erfahrung bringen. Sie solle sich mit der Gebäudeversicherung in Verbindung setzen, riet der Wildhüter. Bei einem weiteren Anruf meldete sich ein Jäger. Er habe eine Gämse geschossen und vereinbarte deshalb einen Termin für die Kontrolle des Tieres. Es geht dabei auch darum, dass keine Muttertiere, welche noch Junge mit ihrer Muttermilch versorgen, geschossen werden dürfen. Ist dies der Fall, so muss der Jäger eine Gebühr bezahlen. Diese nicht immer angenehme Aufgabe ist Teil der jagdpolizeilichen Pflichten des Wildhüters.

Auf der Sichel angekommen, konnten wir das imposante Röhren der Hirsche aus dem Justistal geniessen. In der Luft beobachteten wir ein Adlerpaar mit seinem Jungen. Leider verhinderte der Nebel eine längere Beobachtung des Königs der Lüfte. Nach einer Stärkung machten wir uns auf die Rückkehr zur Schörizegg. Eli suchte dabei die Umgebung ab und fand auf seinem Streifzug das Bein eines Schafes. «Ist dies der Wolf?», war meine spontane Frage. Andreas Rubin konnte aber feststellen, dass der Tod des Schafes entweder auf Stein- oder Blitzschlag zurückzuführen sei. Das Bein wurde liegengelassen und dient einem Aasfresser als Nahrung. In der Gegend des Niederhorns tauchten in diesem Sommer Gänsegeier aus Spanien auf. Wie die Bartgeier, ernähren sich diese vor allem von Überresten von toten Tieren. Da es aber von Wanderern kaum geduldet wird, dass man tote Wildtiere einfach liegen lässt, fehlt diesen Tieren das Nahrungsangebot. Andreas Rubin hatte demzufolge im vergangenen Sommer die unangenehme Aufgabe verhungerte Gänsegeier einzusammeln und der Kadaversammelstelle zu übergeben. Hier zeigt sich ein weiteres Spannungsfeld zwischen Rückkehr der Natur und der Zivilisation. Die Schönheiten der Natur geniessen - ja, die unangenehmen Seiten akzeptieren - eher nein. Die heutige «Lust- und Spassgesellschaft» hat bisweilen den uneingeschränkten Anspruch auf die Benützung der Natur.



Vor der Mittagspause musste der Wildhüter am Sonnenrain in Steffisburg einen Biberschaden beurteilen. Der Nager hatte aus der Uferböschung des Fischbachs einen Tunnel unter den Strassenkoffer gegraben und direkt neben der Belagskante einen Ausgang erstellt. Der Strassenkoffer wurde dadurch so geschwächt, dass dieser bei einer Belastung durch einen Lastwagen einzubrechen droht und es zu einem Unfall kommen könnte.

Mit den Mitarbeitern des Werkhofs der Gemeinde Steffisburg wurde die Behebung des Schadens angeordnet. Inwiefern der Biber mit den Reparaturen einverstanden sein wird, wird sich zeigen...

Schliesslich begaben wir uns noch in das Gebiet Lachen – Bonstettenpark. Zum Schutz der Wasservögel wurde hier ein Uferschutzgebiet erstellt und entsprechend mit Plakaten signalisiert. Das Durchsetzen der Massnahmen ist insbesondere gegenüber den Hundehaltern nicht immer einfach. Andreas Rubin nennt die Plakate daher «Sid-so-guet - Plakate». Am Ufer eines Kleinboothafens könnten die Bäume durch den Biber gefährdet sein und die Boote allenfalls beschädigen. Um dies zu verhindern, werden die Baumstämme mit Eisendrahtgittern geschützt.

Nach diesem eindrücklichen Rundgang durch die Natur an den verschiedensten Orten, hatten wir ein Mittagessen verdient. Wir liessen dabei den langen Vormittag nochmals Revue passieren und stellten fest, dass wir die ganze Palette (Ausnahme Verkehrsunfälle) des schönen Berufs des Wildhüters erleben durften. Die für Andreas Rubin eher weniger erfreuliche Seite, die Administration, beschäftigte ihn dann noch am Nachmittag. Es ging dabei auch um einen Mitbericht zu einem Ausbauprojekt einer Strasse.



«Sid-so-guet»-Plakate.



«Notausgang» Biberbau.

Bilder: Christian Schlapbach

Zum Schluss fragte ich Andreas Rubin nach seinem grössten Wunsch im Zusammenhang mit seinem Beruf. Seine Antwort: «Der Mensch sollte sich immer mehr seiner Grenzen in der Natur bewusst werden und bereit sein, den übrigen Lebewesen den gebührenden Raum und die Ruhe zu gewähren»

Ich danke Andreas Rubin für diesen unvergesslichen Tag in der Natur.

HERZLICHE GRATULATION

Im kommenden Jahr, **im 2021**, dürfen 51 Bürgerinnen und Bürger einen hohen Geburtstag feiern. Der Burgerrat gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren recht gute Gesundheit, Zufriedenheit und viele glückliche Momente.

97. Geburtstag 1924

Burkhard-Spring Heidi 18.08.

95. Geburtstag 1926

Gerber-Schaub Martha 01.01.

94. Geburtstag 1927

Krähenbühl-Reusser Rosa Marie 18.10.

93. Geburtstag 1928

Joder-Mathys Erna 06.09.

Frey-Bossert Helena 22.09.

92. Geburtstag 1929

Zeller-Balmer Suzanne 18.02.

Zeller-Grossniklaus Verena 15.05.

Spring-Krähenbühl Verena 25.05.

Meyer Rudolf 30.07.

Küng-Andrist Hedwig 10.10.

90. Geburtstag 1931

Schlapbach Heinz 16.01.

Gerber-Lüthi Liselotte 03.04.

Meyer-Moser Klara 26.10.

Reust-Gafner Johanna 27.10.

Lehmann-Hager Maria Anna 06.12.

87. Geburtstag 1934

Frey Heinrich 06.02.

Joder Hans Jakob 23.07.

Dummermuth-Reinprecht Maria 06.08.

Reust-Müller Rosina 13.08.

Lehmann Heinrich 19.09.

Schweizer Otto 01.10.

Frey-Grabherr Elisabeth 30.10.

86. Geburtstag 1935

Spring-Stegmann Ursula 07.11.

85. Geburtstag 1936

Marucchi-Bächer Margrit 16.01.

Meyer Hans 22.02.

Stauffer Ernst 23.03.

Joder-Guggisberg Anna 11.05.

Hodel Fritz 10.06.

Schweizer Rudolf 14.06.

Meyer-von Känel Nelli 17.09.

Küpfer-Junker Annemarie 24.11.

84. Geburtstag 1937

Hodel-Tschopp Elsbeth 10.05.

Schweizer-Tschan Beatrice 15.06.

Frey Friedrich 30.08.

83. Geburtstag 1938

Schweizer-Hari Verena 24.01.

Rychiger Peter 21.06.

Hodel Gottfried 12.09.

Spring-Friedli Annemarie 04.11.

82. Geburtstag 1939

Reusser-Ellenberger Greti 08.06.

Frey-Lehmann Heidi 18.07.

Megert Hans-Ulrich 21.12.

81. Geburtstag 1940

Linder Margrit 08.03.

Joder Fritz 29.05.

Rychiger-Kupferschmid Esther 12.07.

Berger Friedrich 06.08.

Lehmann-Dähler Erika 25.08.

Zeller-Hauzenberger Margrith 11.10.

Stauffer Peter 20.12.

80. Geburtstag 1941

Reusser Hans 08.03.

Küpfer-Gerber Elisabeth 02.05.

Küpfer Anna Katharina 08.09.

UND ZUM SCHLUSS...

Tue Gutes und rede darüber

Walter Fischer

Der Bürgergemeinde werden verschiedentlich Unterstützungs- oder Sponsorengesuche zugeschickt. Im Rahmen des Budgets werden diese berücksichtigt. Gesuche für eine breite Interessensgruppe in Steffisburg erhalten den Vorrang.

Der Beitrag an den öffentlichen Mustergarten als Bestandteil des KulturGartens Steffisburg ist ein Beispiel für eine finanzielle Unterstützung der Bürgergemeinde.



Bild: Christian Schlapbach

Frau Bosco vom Organisationskomitee freut sich über den gespendeten Obstbaum und die Bürgergemeinde mit ihr über das gelungene Projekt zur Förderung der Biodiversität.